

Expeditionsreise ins Herz Afrikas

47a

Rotel
2027

- Afrika für Kenner
- Lake Mburu Nationalpark
- Atemberaubende Landschaften in Burundi und Ruanda
- Kivu-See
- Wanderung auf dem Baumwipfelpfad im Nyungwe-Nationalpark
- Rusizi-Nationalpark
- Traditionelle Trommler von Gishora
- Tanganjikasee
- Schimpansen im Gombe-Stream-Nationalpark
- Pirschfahrt im Tarangire-Nationalpark
- Natronsee mit dem Vulkan Ol Doinyo Lengai (heiliger Berg der Massai, „Berg Gottes“)



21 Tage Reisepreis - siehe Jahreskatalog

Charakter der Reise

Weitab jeglicher Touristenpfade führt uns diese ungewöhnliche Entdeckungsreise tief hinein in vier afrikanischer Länder. Ob die "Perle Afrikas", wie Uganda genannt wird, Ruanda - „das Land der tausend Hügel“, Burundi - die „Schweiz Afrikas" oder der unbekannte Westen Tansanias, in allen Ländern zeigt sich die Vielfalt und Einzigartigkeit Afrikas. Die großen tiefblauen Seen des Zentralafrikanischen Grabens, die grandiose mystische Bergwelt, tropischer Regenwald, zwischendurch sanfte grüne Hügel der Teeplantagen, unberührte Buschlandschaft mit artenreicher Tier- und Pflanzenwelt, verschiedenste Kulturen mit ihren Traditionen - diese Länder sind ein Geheimtipp für Afrikaliebhaber. Die mitreißende Lebensfreude der Afrikaner ist großer Teil des bunten Kaleidoskops an Eindrücken und lässt diese Reise unvergesslich werden.

Tagesprogramm

1. und 2. Tag : Flug nach Kampala

Linienflug nach Entebbe in Uganda. Der Treffpunkt und die Abflugzeit werden Ihnen 6 bis 8 Wochen vor Reisebeginn bekannt gegeben. Nach der Ankunft in Entebbe fahren wir zu unserem Campingplatz in Kampala, der Hauptstadt von Uganda. Freizeit und Erholung im schön gelegenen Camp außerhalb vom Zentrum mit Schwimmbad.

3. Tag: Kampala - Lake Mburu Nationalpark

Nach dem Frühstück starten wir unser Abenteuer. Schon bei der Fahrt aus Kampala kommt keine Langeweile auf. Sie führt uns durch den lebhaften Vorort Natete, durch die Region um Mpigi, landesweit bekannt für die Herstellung von Trommeln und anderen Musikinstrumenten. Auf unserer Weiterfahrt Richtung Lake Mburu Nationalpark begegnen wir den ersten Ankole-Watusi Rindern mit ihren riesigen Hörnern.. Am Nachmittag erreichen wir den Lake Mburu Nationalpark, den kleinsten Nationalpark Ugandas. Der Park setzt sich mosaikartig aus Akazienwäldern, offenem Grasland, Sümpfen und mehreren kleinen Seen zusammen und dient als Heimat für Zebras, riesige Herden von Impalas, Leoparden, Wildschweinen, Büffeln und über 200 verschiedenen Vogelarten. Wir fahren zum Herzstück des Nationalparks, dem namensgebenden Mburu-See. Es besteht die Möglichkeit, an einer 1,5- stündigen Bootsfahrt teilzunehmen. Zu sehen sind verschiedene Eisvogelarten, Reiher, Krokodile, Nilwarane, Flusspferde und Tiere, die zum Trinken an den See kommen. Übernachtung in einem einfachen Camp, wunderschön gelegen am See. Wir genießen das Gurren der Hippos, die sich im Bereich des Camps tummeln.

4. Tag: Lake Mburu Nationalpark - Kabale

Nach dem Frühstück verlassen wir den Lake Mburu Nationalpark. Bei unserer heutigen Fahrt sind traumhafte Landschaften unsere stetigen Begleiter. Immer wieder passieren wir riesige Teeplantagen und Bananenhaine, bis wir unseren heutigen Übernachtungsplatz in Kabale erreichen.

5. Tag: Kabale - Gisenye / Rubavu

Heute heißt es Abschied nehmen von Uganda, der „Perle Afrikas“. Wir überqueren die nahe Grenze zu Ruanda. Unterwegs genießen wir bei klarem Wetter die Aussicht auf die berühmten Virunga-Vulkane. Diese Vulkankette erstreckt sich über das Dreiländereck Uganda, Ruanda und Kongo. Wir machen einen Abstecher nach „Imbabazi“. Es besteht die Möglichkeit, das ehemalige Wohnhaus von Rosamond Hasley Carr liegt inmitten eines wunderschön angelegten Gartens. Die gebürtige Amerikanerin kam 1949 nach Ruanda und betrieb eine Pyrethrum-Plantage (Margitenart). Auch die berühmte Berggorilla-Forscherin Dian Fossey war ein regelmäßiger Gast. Mit 82 Jahren gründete Rosamund Carr ein Waisenhaus für Flüchtlinge und verstarb 2006, 94-jährig in Gisenye. Nach der Besichtigung erleben wir die Intoretänzer. Weiterfahrt nach Gisenye, einem beliebten Erholungsort am Kivu-See. Der See liegt eingebettet zwischen Kongo und Ruanda und zählt zu den schönsten im Zentralafrikanischen Grabenbruch. Bei unserer Übernachtung können wir mit etwas Glück einen afrikanischen Sonnenuntergang mit malerischer Kulisse erleben.

6. Tag: Gisenye /Rubavu - Nyungwe Nationalpark

Heute führt uns unsere Route auf der erst kürzlich fertiggestellten Straße des Kongo-Nil-Trails. Bei dieser Fahrt verstehen wir, warum Ruanda „Land der tausend Hügel“, genannt wird. Schier endlos geht es Hügel auf und ab durch die reizvolle Landschaft. Immer wieder eröffnet sich uns ein grandioses Panorama auf den Kivusee. Es geht durch idyllische Landschaften mit Ackerbau. Süßkartoffeln, Maniok und Kaffee werden angebaut. Dann geht es vorbei an unendlich grünen Teeplantagen bis wir schließlich den Kivusee verlassen und in die unberührte Wildnis des Nyungwe-Nationalparks eintauchen. Der 1020 qkm große Nyungwe Nationalpark besitzt mit 13 hier vorkommenden Primatenarten eine der höchsten Primatendichten weltweit. Im Nyungwe-Wald gibt es 75 Säugetier-, 310 Vogel- und etwa 120 Schmetterlingsarten. Viele Arten sind endemisch. Es besteht die Möglichkeit zu einer Wanderung über den Canopy Walkway. Der 2010 fertiggestellte Canopy Walkway ist bislang der einzige dieser Art in Ostafrika. Etwa 50 m über dem Boden, auf Höhe der Baumkronen, geht es über eine 90 m lange Hängebrücke mit Aussichtsplattformen und sagenhaftem Blick über den Regenwald (ca. 2 Stunden mittel). Abends bei einer Lagerfeuer, umgeben von den Geräuschen des Waldes, lassen wir diesen schönen Tag ausklingen.

7. Tag: Nyungwe Nationalpark - Huye

Nach einer kurzen Fahrt verlassen wir die Wildnis des Nyungwe-Waldes und erreichen das Murambi-Genozid-Mahnmal, das an den Völkermord in Ruanda von 1994 erinnert. Nach einem Aufenthalt geht es weiter durch eine hügelige Landschaft, vorbei an freundlichen, fleißigen Menschen, bis wir die auf einem Berg liegenden Huye-Kaffeeplantagen erreichen. Bei einer interessanten Führung erfahren wir alles über den Kaffeeanbau. Von der Beschaffenheit des Bodens, der Düngung, der Sorgfalt bei der Ernte und von der Röstung bis hin zum wohlschmeckenden Getränk wird uns hier der gesamte Prozess der Kaffeeherstellung demonstriert. Bei einer guten Tasse Kaffee genießen wir den Ausblick hoch auf einem Hügel über die herrliche Landschaft. Ruandas Kaffee ist eines der wichtigsten Exportgüter des aufstrebenden Landes und zählt zu einem der hochwertigsten in Afrika (Tour dauert ca. 3 Stunden).

8. Tag: Huye - Bujumbura

Ein neues Abenteuer wartet auf uns. Wir verlassen heute Ruanda und kommen in die „Schweiz Afrikas“ nach Burundi. Über Kanyanza erreichen wir Bujumbura am Tanganjikasee. Mit einer Fläche von 32893 qkm ist er der zweitgrößte Süßwassersee Afrikas und mit einer Tiefe bis zu 1.470 m weltweit der zweitiefste See nach dem Baikalsee in Sibirien. Der See ist die Heimat einer bemerkenswerten Vielzahl von über 300 Fischarten von denen 95% endemisch sind.

9. Tag: Bujumbura - Rusizi Nationalpark - Bujumbura

Nach dem Frühstück fahren wir zum Rusizi-Nationalpark, wo die Möglichkeit besteht an einer Wanderung und einer Bootstour teilzunehmen. Das Schutzgebiet liegt im Delta des Rusizi-Flusses, dessen Wassermassen sich in den Tanganjikasee ergießen. Das Gebiet beheimatet eine faszinierende Tier- und Pflanzenwelt. Bei der geführten Wanderung durch die unberührte Natur können wir Nilpferde, Warzenschweine, Krokodile und Antilopen aufspüren. Auf unserem Weg halten wir an einer historischen Stätte, die uns an die Geschichte der Entdeckung Zentralafrikas erinnert, dem Livingstone-Stanley-Monument. Anschließend fahren wir entlang der Uferstraße zu unserem wunderschön gelegenen Übernachtungsplatz am Tanganjikasee.

10. Tag: Bujumbura - Gitega

Heute fahren wir zur ehemaligen Königsstadt Gitega, der heutigen Hauptstadt von Burundi. Etwas außerhalb gelegen besuchen wir das Drum Sanctuary in Gishora, wo wir viel Interessantes über die kulturell bedeutenden Trommelrituale Burundis erfahren. Natürlich versuchen wir, in den Genuss einer traditionellen Trommelvorführung zu kommen.

11. Tag: Gitega - Kigoma

Nach dem Frühstück fahren wir noch eine Weile durch Burundi, genießen die vorbeiziehende Landschaft, die einen immer wieder fasziniert. Nach eventuell längeren Grenzformalitäten erreichen wir Kigoma in Tansania am Tanganjikasee. Das freundliche Städtchen mit entspannter Atmosphäre, an einer Bucht und zu Füßen von sanften Hügeln gelegen, ist die Drehscheibe des Handels zwischen Ost- und Zentralafrika. Kigoma ist Endpunkt der zentralen Eisenbahnlinie von Dar-es-Salaam quer durch Tansania und hat heute große Bedeutung als Hafenstadt, die den Handel für Burundi oder Kongo abwickelt. Zugleich ist es auch der Heimathafen der berühmten MV Liemba. Das älteste noch in Betrieb befindliche Dampfschiff der Welt wurde während der deutschen Kolonialzeit 1913 auf der Meyer-Werft in Papenburg an der Ems gebaut, in Einzelteile zerlegt, verschifft, mit der gerade erst fertiggestellten Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Kigoma transportiert und wieder zusammengebaut. 1915 lief das Schiff unter den Namen Graf Goetzen vom Stapel. Wir übernachten an einem wunderschönen Plätzchen direkt am Tanganjikasee.

12. Tag: Kigoma / Gombe Stream Nationalpark mit Schimpansen-Tracking

Den ganztägigen freien Aufenthalt am glasklaren Tanganjikasee können Sie zum Baden und Erholen nutzen. Es besteht die Möglichkeit an einem Ausflug in den Gombe Stream Nationalpark, der nur über den Wasserweg erreichbar ist, teilzunehmen. Frühmorgens geht es mit einem Boot (ca. 2 Std.) entlang des malerischen Seeufers zum kleinsten Schutzgebiet Tansanias. Der Bergwald im Gombe-Stream-Nationalpark gilt als der weltweit beste Ort zum Beobachten von Schimpansen. Der Park wurde 1968 aufgrund der Bemühungen der weltberühmten Primatologin Jane Goodall eingerichtet, die hier mit ihrer Forschung Pionierarbeit leistete. Nun versuchen wir mit einem Ranger die Tiere aufzuspüren (ca. 3 Stunden, mittel bis schwer, kann mitunter ein bisschen anstrengend werden, je nachdem wo sich die Schimpansen aufhalten). Neben den Schimpansen teilen sich Paviane, Meerkatzen und rote Kolobusaffen den herrlichen Regenwald. Spät nachmittags kehren wir mit einmaligen Eindrücken nach Kigoma zurück.

13. Tag: Kigoma / Ujiji

Nach dem Frühstück erkunden wir Kigoma. Man kann noch einige Zeugnisse aus der deutschen Kolonialzeit entdecken, wie das ursprünglich für einen geplanten Besuch von Kaiser Wilhelm erbaute Jagdschloss, das heutige „Kaiser House“. Die Eisenbahn, der Hafen und die Werft entstanden kurz vor 1914. Außerdem wurde ein Bahnhof errichtet um Güter und deutsche Truppen an diesen strategischen Punkt zu befördern. Es besteht die Möglichkeit zu einem kleinen Ausflug mit einheimischen Fahrzeugen zum 4,5 km entfernten Ujiji, der ältesten Stadt am Tanganjikasee. Hier erreichten Burton und Speke als erste Europäer den Tanganjikasee. Hier traf der Journalist Henry Morton Stanley auf den als verschollen geltenden Afrikaforscher David Livingstone. Nachdem Stanley sich seit Wochen durch den afrikanischen Busch geschlagen hatte und schließlich auf den einzigen Weißen im Umkreis von mehreren hundert Kilometer traf, brachte er nur ein trockenes „Doctor Livingstone I presume“ über die Lippen. Ein nüchternes Zitat, das in die Geschichtsbücher eingehen sollte. Heute steht auf dem Gelände ein liebevoll eingerichtetes Museum, dessen Besuch man sich nicht entgehen lassen sollte.

14. Tag: Kigoma - Tabora

Heute verlassen wir die wunderschöne Gegend am Tanganjikasee und fahren über Uvinza, einem ehemaligen wichtigen Dorf der Araber an der Karawanenroute ins Landesinnere. Heute lebt der kleine Ort vom Salzabbau, das zu einem großen Teil in den Kongo, nach Burundi und nach Ruanda exportiert wird. Immer wieder treffen wir auf freundlich winkende Menschen, kleine Dörfer und große Vieherden, bis wir Tabora erreichen. Bereits im 19. Jahrhundert spielte Tabora eine wichtige strategische Rolle als Umschlagplatz für den boomenden Karawanenhandel zwischen der Küste und dem Hinterland. Auch die Missionare des 18. und 19. Jahrhundert haben ihre Spuren hinterlassen. Heute verschlägt es hauptsächlich Durchreisende und Geschäftsreisende auf dem Weg zwischen Mwanza, Kigoma und Dar-es-Salaam in das freundliche Provinzstädtchen. Übernachtung an einem alten Kolonialhotel, erbaut für Kaiser Wilhelm, der aber nie nach Tabora gekommen ist..

15. Tag: Tabora - Babati

Unsere Fahrt führt uns heute durch die faszinierende Landschaft Tansanias. Es geht durch eine Savannenlandschaft mit verstreuten Granithügeln, gewaltigen Baobabs (Affenbrotbäume) und kleinen Dörfern mit Maisfeldern, dann wieder intensiv bewirtschaftete Landstriche mit Ausblicken auf den Mt. Hangang 3.420 m, dem vierthöchsten Berg Tansanias, Schließlich erreichen wir Babati. Übernachtung an einem einfachen Gästehaus bei ganz herzlichen Menschen.

16. Tag: Babati - Tarangire-Nationalpark

Wir verlassen Babati und begeben uns in eines der schönsten und beeindruckendsten Schutzgebiete Afrikas, den Tarangire-Nationalpark. Die Landschaft des Tarangire unterscheidet sich von den anderen Parks durch große saisonale Sumpflandschaften und eine endlose Baumsavanne mit gewaltigen Affenbrotbäumen. Wir unternehmen eine Pirschfahrt durch den Park. Neben Zebras, Gnus, Antilopen und Giraffen haben hier auch große Elefantenherden ihr Zuhause, ebenso Hippos, Löwen, Leoparden, Warzenschweine und viele andere Tiere. Übernachtung in freier Natur. Mit den Geräuschen der Afrikanischen Wildnis lassen wir den Tag ausklingen.

17. Tag: Tarangire Nationalpark - Karatu

Nach dem Frühstück unternehmen wir noch eine kurze Wildbeobachtungsfahrt, bevor wir den Nationalpark verlassen. Wir fahren über Makuyuni zur grünen Flussoase Mto wa Mbu. Wir besuchen den reichen Kunsthandwerkermarkt, der ein großes Angebot an Schnitzarbeiten aus Holz und anderer Souvenirs bietet. Über eine kurvenreiche Strecke mit Blick auf den Lake Manyara erreichen wir frühzeitig am Nachmittag Karatu. Nun haben wir noch genügend Zeit um uns auf unser letztes großes Abenteuer vorzubereiten, nämlich unsere Zeltübernachtung am Folgetag am Lake Natron.

18. Tag : Karatu - Lake Natron

Frühmorgens brechen wir mit einheimischen Fahrzeugen auf. Vorerst geht es noch auf guter Straße nach Mto wa Mbu. Ab hier beginnt für uns ein weiteres Abenteuer Afrika. Auf rauer, staubiger Piste begeben wir uns in eine der ursprünglichsten Gegenden Tansanias. Diese Region ist ein Landstrich voller bizarrer Schönheiten, wie dem aktiven Vulkan Ol Doinyo Lengai (heiliger Berg der Massai, „Berg Gottes“), dem flimmernden Salzsee Lake Natron, dem zerfurchten Ostafrikanischen Grabenbruch und endlose Sand- und Steinwüsten. Auf unserer Fahrt treffen wir immer wieder auf Zebras, Antilopen, Giraffen und riesige Tierherden der Massai. Die Anfahrt ist anstrengend, aber die wunderschöne Landschaft, der Anblick des imposanten Vulkans Ol Doinyo Lengai, die wundervollen Menschen, der grandiose Sonnenuntergang, der afrikanische Sternenhimmel, die Geräusche der afrikanischen Wildnis sind die Strapaze wert. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, mit einem Massai an einer Wanderung zu einem Wasserfall teilzunehmen. Die abenteuerliche Wanderung mit einer Flussdurchquerung führt durch eine wunderschöne Landschaft. Nach etwa einer Stunde erreichen wir den Wasserfall, an dem man ein erfrischendes Bad nehmen kann (mittel bis schwer, beim Durchqueren des Flusses kann es mitunter rutschig werden Trittsicherheit ist erforderlich). Wer noch Lust hat kann ein Massaidorf besichtigen, wo wir mehr über deren traditionelle Lebensweise erfahren. Ebenfalls besteht die Möglichkeit zu einen Abstecher ans Ufer des Natronsees. Der Lake Natron ist der größte Sodasee im ostafrikanischen Grabenbruch und das bedeutendste Brutgebiet der Zwergflamingos in Afrika.

19. Tag: Lake Natron- Karatu

Wir genießen unser Frühstück mit einem tollen Ausblick über die Savanne. Anschließend Rückfahrt nach Karatu.

20. und 21. Tag: Karatu - Kilimanjaro - Rückflug

Fahrt von Karatu nach Kilimanjaro. Rückflug.

Stand: August 2026
Gültig für 2027

Im Reisepreis enthaltene Leistungen

- Deutschlandweite Anreise mit der Bahn zum Abflugort und zurück in der 2. Klasse
- Linienflug mit Turkish Airlines oder einer anderen renommierten Fluggesellschaft von Frankfurt über Istanbul nach Kampala und zurück von Kilimanjaro über Istanbul in der Economy Klasse, alle Transfers
- Luftverkehrssteuer, Flughafenengebühren, Treibstoffzuschlag
- Reise mit unserem kombinierten 20-Sitzer-Allradbus einschließlich Pirschfahrten in den Lake Mburu N.P. und in den Tarangire N.P.
- Übernachtung im Rollenden Hotel
- ROTEL-Frühstück und ROTEL-Abendessen
- 2 Abendessen in landestypischen Restaurants
- Deutsch sprechende ROTEL-Studienreiseleitung
- Eintritte in Nationalparks (ca. 230 €) (außer bei den fakultativen Ausflügen in den Rusizi N.P. und in den Gombe Stream N.P.
- Fahrt mit einheimischen Fahrzeugen in den Lake Natron Nationalpark mit Übernachtung in 2-Personen-Zelten (inkl. Schlafsack) mit Halbpension

Im Reisepreis nicht enthalten

Eintrittsgelder

Bei Teilnahme an allen Besichtigungen sollten Sie mit ca. 90 US-Dollar (USD) rechnen. Selbstverständlich werden Gruppenpreise, soweit sie eingeräumt werden, an Sie weitergegeben.

Fakultative Programme

- 3. Tag: Lake Mburu Nationalpark: Bootsfahrt auf dem Mburu-See;
Dauer: 1,5 Std., (ca. USD 32)
- 6. Tag: Nyungwe Nationalpark: Wanderung über den Canopy Walkway, (ca. USD 60)
- 7. Tag: Huye: Führung in einer Kaffeeplantage, (ca. USD 32)
- 9. Tag: Rusizi-Nationalpark: Wanderung und Bootsfahrt im Rusizi-Nationalpark,
(ca. USD 30)
- 12. Tag: Kigoma: Ausflug in den Gombe Stream Nationalpark, (ca. USD 160)
- 13. Tag: Kigoma: Ausflug mit einheimischen Fahrzeugen nach Ujiji, der ältesten Stadt
am Tanganjikasee, (ca. USD 10)
- 18. Tag: Lake Natron: Wanderung zum Wasserfall, Abstecher zum Natronsee,
Besuch eines Massai-Dorfes (ca. 35 USD)

Unser Reiseleiter ist Ihnen bei Buchung fakultativer Programme behilflich. Wir übernehmen als Reiseveranstalter keine Durchführungsgarantie und Haftung, da diese von örtlichen Veranstaltern angeboten und auf Eigeninitiative durchgeführt werden.

Weitere Nebenausgaben

- Visagebühren, Reiseversicherungen.
- Ausgaben persönlicher Art: Mittagessen ca. 4 - 10 USD, Getränke ca. 1 - 3 USD (Wasser, Softdrinks und Bier), Souvenirs etc.

Trinkgelder

Trinkgelder sind in der Reisebranche üblich. Viele Gäste erwarten von uns eine Empfehlung über die Höhe des Trinkgeldes speziell für unseren ROTEL-Reiseleiter bzw. ROTEL-Fahrer. Wir empfehlen jeweils 3 € pro Tag zu geben. Bitte übergeben Sie Trinkgeld immer persönlich an unsere Mitarbeiter.

Hinweise für die Reise

Einreisebestimmungen und Visabesorgung

Reisedokumente müssen noch mindestens sechs Monate gültig sein. Bei allen Reisen in visapflichtige Länder beantragen wir für Deutsche, Österreicher und Schweizer, falls möglich, die notwendigen Visa. Alle Teilnehmer mit anderer Nationalität erkundigen sich bitte vor Buchung beim zuständigen Konsulat nach den aktuellen Einreisebestimmungen.

Entsprechende Unterlagen bezüglich der Visabeantragung erhalten Sie etwa 8 - 10 Wochen vor Reisebeginn.

Wichtige Information - Verbot von Plastiktüten und Müllsäcken

Seit 01. Juni 2019 ist die Produktion, Einfuhr und Nutzung von Plastiktüten aller Art in Tansania verboten. Dies umfasst sowohl Tragetaschen als auch Müllbeutel. Diese Regelung betrifft auch Reisende, die Plastiktüten im Gepäck transportieren oder als Duty Free Tüten mitbringen. Bitte achten Sie bereits darauf, keine Plastiktüten ins Handgepäck oder Reisegepäck einzupacken.

Gesundheit

Bei dieser Expeditionsreise ist ein guter Gesundheitszustand erforderlich.

- Impfempfehlungen

Grundsätzlich sollte der Impfschutz gegen TETANUS, DIPHTHERIE und POLIO überprüft und ggf. aufgefrischt werden.

Wir empfehlen Ihnen ebenfalls einen Impfschutz gegen das Denguefieber. Der Impfstoff ist seit Mitte Februar 2023 in Deutschland verfügbar.

- Malaria

Das Malariarisiko besteht ganzjährig. Beginnen Sie rechtzeitig vor Reisebeginn mit der Einnahme einer Malariaprophylaxe. Ebenso wichtig ist die weitere Einnahme nach Ende einer Reise.

Es gibt eine ganze Reihe von Medikamenten gegen Malaria. Welches im Einzelfall das Richtige ist, lässt sich nur im Rahmen einer individuellen Beratung durch einen Arzt klären. Faktoren sind z. B. individuelle Verträglichkeit, Aufenthaltsdauer, bereistes Gebiet (teilweise Anpassung der Erreger an bestimmte Wirkstoffe), Art der Malaria usw.

Schützen Sie sich in den Morgen- und Abendstunden vor Mückenstichen durch langärmelige Kleidung und Insektenschutzmittel. Nur ein Teil der Mücken überträgt Malaria. Weniger Stiche bedeuten damit auch ein geringeres Infektionsrisiko. Einen weiteren wichtigen Beitrag leistet außerdem unser spezielles Mückennetz für die Rotelkabine (siehe unter Mitnahmeempfehlungen).

- Gelbfieber

Für diese Reise ist eine Gelbfieberimpfung erforderlich.

Internationalen Impfausweis nicht vergessen!

- Empfehlenswert ist ein Impfschutz gegen Hepatitis A.

- Bitte beachten Sie, dass sich Impfbestimmungen kurzfristig ändern können. Lassen Sie sich individuell von Ihrem Hausarzt beraten.

- Seit geraumer Zeit übernehmen einige Krankenkassen bestimmte Reiseimpfungen. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse.

Programmdurchführung

Diese Reise ist eine Expeditionsreise auf teilweise unwegsamen und schwierigen Pisten. Unvorhergesehene Zwischenfälle und Verzögerungen müssen in Kauf genommen werden. Änderungen und Improvisationen durch unseren Reiseleiter sind nicht zu vermeiden. Trotzdem sind wir natürlich bemüht mehr statt weniger zu zeigen.

Fahrzeug und Gepäck

Diese Reise wird mit dem kombinierten 20-Sitzer-Allrad-ROTEL-Bus durchgeführt. Die Mindestteilnehmerzahl liegt entsprechend bei 15 Personen.

Wegen der begrenzten Staufläche wird bei diesem Fahrzeugtyp das Gepäck tagsüber in der Rotelkabine untergebracht. Sie haben jeden Tag Zugang zu Ihrem Gepäck. Eine Kofferausgabe alle 3 Tage, wie sonst auf unseren Reisen üblich, entfällt. Eine 3-Tages-Tasche, mit der die Zeit bis zur nächsten Kofferausgabe überbrückt wird, ist nicht notwendig. Bitte nehmen Sie aus Platzgründen **nicht zu viel Gepäck** mit.

Übernachtungsplätze

Bei dieser Reise stehen wir auf Campingplätzen oder Lodges.

Bei unserer Zeltübernachtung im Lake Natron Nationalpark sitzen wir abends am Lagerfeuer unter dem Sternenhimmel Afrikas und lauschen den Geräuschen der Wildnis.

Mitnahmeempfehlungen

In den bereisten Ländern liegt die Stromspannung bei 220/240 V / 50 Hz. Akkus können an einer Steckerleiste am Fahrzeug aufgeladen werden. Im südlichen Afrika sind spezielle dreipolige Stecker in Gebrauch, die nur vor Ort erhältlich sind. Die üblichen Weltstecker passen nicht.

Nehmen Sie bitte eine Stirn- oder Taschenlampe mit. Mücken- und Sonnenschutz nicht vergessen!

Außerdem empfehlen wir Ihnen die Mitnahme eines speziell für die Rotelkabine angefertigten **Moskitonetzes in Kastenform**. Das Moskitonetz lässt sich problemlos in jeder Rotelkabine befestigen. Entsprechende Befestigungshaken sind in allen unseren Fahrzeugen weltweit vorhanden. Es gibt Moskitonetze für Einzel- und Doppelkabinen. Diese Moskitonetze sind erhältlich bei Firma Pritz in 94032 Passau (Web: www.pritz-shop.de, e-mail: rotel@pritz-shop.de, Tel.: +49(0)851-36220, Fax: +49(0)851-35914) zum Preis von 37 € für Einzelkabinen sowie 50 € für Doppelkabinen (plus Versandkosten). Die Bestell-Nr. ist 115059.

Bitte beachten Sie auch unsere allgemeinen Mitnahmeempfehlungen im Jahreskatalog.

Kleidung

Für die Nächte, insbesondere die kühlen Morgen- und Abendstunden empfehlen wir wärmere Kleidung mitzubringen. Tagsüber sind leichte, bequeme Baumwollsachen geeignet. Bitte Regenschutz nicht vergessen!

Hinweis zum Fotografieren:

Auf Reisen begegnen wir vielen interessanten Menschen. Bitte gehen Sie beim Fotografieren stets respektvoll und sensibel vor. Fragen Sie vor allem bei Porträtaufnahmen um Erlaubnis und respektieren Sie ein Nein. Nicht jeder möchte fotografiert werden – zeigen Sie Verständnis dafür und vermeiden Sie heimliches Fotografieren.

Zahlungsmittel

Für den Umtausch vor Ort empfehlen wir Ihnen US-Dollar in bar mitzunehmen. Bitte bringen Sie **nur** neue US-Dollarscheine in großer Stückelung (50er- und 100er- US-Scheine), die nach 2016 gedruckt wurden, auf die Reise mit. An einigen Geldautomaten kann mit der Kreditkarte (vor allem Visa) Geld abgehoben werden. An sehr wenigen Geldautomaten ist dies auch mit der Girocard (mit Maestro-Zeichen) möglich. Bitte nehmen Sie keine Reiseschecks mit, da bei der Einlösung hohe Gebühren anfallen.

Land	Währung	Int. Kürzel	Kurs
Uganda	Schilling	UGX	1 USD = ca. 3.560,00 UGX
Ruanda	Franc	RWF	1 USD = ca. 1.385,00 RWF
Burundi	Burundi Franc	BIF	1 USD = ca. 2.811,00 BIFa
Tansania	Schilling	TZS	1 USD = ca. 2.480,00 TZS
USA	Dollar	USD	1 EUR = ca. 1,03 USD

Zeitunterschied

Der Unterschied zur Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt in Ruanda +1 Stunde und in Uganda, Burundi und Tansania +2 Stunden.

Mobiltelefon

Mobiltelefone mit Prepaid-Karten funktionieren in Ostafrika nur teilweise oder gar nicht.
Änderungen vorbehalten

Stand: 01.08.26
Gültig für 2027

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise!



Rotel Tours
Herrenstr. 11
D-94104 Tittling
Tel: 08504-404-30
Fax: 08504-404-27
www.rotel.de